Ausgabe für Groß-Berlin
Morgenblatt

15 Goldpfennige = 150 Milliarden Papiermark.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Tägliche Rundschau

Donnerstag, 14. Februar 1924

Chefredakteur: Professor Dr. Paul Lecinski. Schriftleitung und Verlag Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 30—38. Fernsprecher Amt Moabit 4783—88, 5980—88. Postscheck Berlin Nr. 107 941. Die „DAZ" erscheint Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. :::: Bezugspreis wöchentlich 1,25 Goldmark. ::::

Bank-Konto: Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse Berlin SW. 19, Behrenstraße 46. Bei unverschuldeter Nichtlieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Anzeigenpreis 0,50 Goldmark je 23 mm breite Millimeter-Zeile. Beilagenanzeigen werden nach besonderem Tarif berechnet.

14,2 m Nr. 75 180 Millimeter
63. Jahrgang.

ZEITGE-WERKE
DAS SIEGGEWOHNTE
KRAFTRAD
MOTS-GÖRLITZ

Elsässischer Brief.

Von unserem Berichterstatter.

Straßburg, 11. Februar.

„Epurative Beförderung"; ich glaube, daß die meisten Leser sich hierbei Begriff nicht erklären können. Er ist in der Tat nur verständlich — dann aber sehr vielsagend —, wenn man erfährt, was Anlaß zu dieser Wortschöpfung gab. Da ist nämlich in Fahren bisher am Landgericht als Staatsanwalt der Procureur de la République" ein Herr Henry Schubler tätig gewesen, dem das Wohlwollen, daß Frankreich und „widergefundenen Brüdern" bekanntlich entgegendringt, zu der Ernennung zum Vizepräsidenten erster Klasse und zur gleichzeitigen Versetzung nach Kolmar als Direktor des dortigen „tribunal cantonal" verholfen hat. Statt daß aber darüber große Freude im Lande herrschte, äußerte ein hiesiges Blatt die schnöde Ansicht, daß die Ernennung Schublers nur für dieses recht eigenartig und wortkraft, für die unbaldbare Pariser Elsaß-Politik aber eine sehr bezeichnende Verbeugung der heimischen Unter- und Hintergründe abgab.

„Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt — und es wird in elsässischen Juristenkreisen allgemein so gedacht —, daß man mit diesem Avancement ein Ziel erreichen wollte, das schon lange erstrebt wurde, nämlich die Epuration der Staatsanwaltschaft von einheimischen Elementen. Die Procureurs sind die Anwälte, die Agenten, die Vertrauensmänner der Regierung. Die Vorbedingung zur Bestellung eines solchen Postens ist also absolute Willfährigkeit den Befehlen der Regierung, der Regierung gegenüber und politische Zuverlässigkeit. (!) Beide Vorbedingungen scheinen bei unseren einheimischen Juristen nicht vorhanden zu sein, da sie sämtlich über den bekannten Geburtsfehler verfügen. Mit dem Ausscheiden des Herrn Schubler ist die Staatsanwaltschaft im Elsaß nun von allen Fremdkörpern befreit, — wobei die Grenzschändlichkeit es mit sich bringt, daß hier Einheimische und Fremdkörper fonguente Figuren sind." („La République")

Gegen diese Anschauung, die nach allem bisher Erlebten eigentlich keine überwältigende Entdeckung bedeutet, da die Zurückstellung der Einheimischen zum „bevorzugten Elsaß-Lotaringen wahrlich unverkennbar ist, glaubte sich „Der Elsässer" wenden zu müssen. „Von Mißtrauen kann keine Rede sein", erklärte er, „diese Kombination ist grundlos". Den Beweis dafür soll die Tatsache erbringen, daß „in den elsaß-lothringischen Gerichten zurzeit sechs Elsässer beim Parquet tätig sind, um dort ihre Karriere zu beginnen, die sie nach der Ordnung der französischen Justiz verfolgen."

Das ist gewaltig ein Wortschwall für die Beschwichtigung, die in unteren politisch-führenden Kreisen seit 1918 üblich ist. Der schlimmste Blinde ist der, der nicht sehen will, der sich von den Tatsachen verschließt, weil sie ihm unbequem sind! Daß ein Mißtrauen gegen unsere einheimischen Beamten besteht, daß der Anlaß der „geheimen Posten" aus der jüngsten Denunziationspropaganda nach dem Waffenstillstand weiter dauert, daß die Bevorzugung der „revenants" und der „nouveaux-venus" auf Kosten der bodenständigen Landeskinder nicht sonderlich zurückgehemmt zu werden, daß in allen Verwaltungen die leitenden und einträglichen Posten planmäßig „von Fremdkörpern wingeselln" werden, daß den „echten Franzosen aus dem Innern" gehören, — darüber sollte in der Redaktion eines Blattes, das sich so stolz „Der Elsässer" nennt, kein Zweifel mehr sein!

*

„Der bekannte Geburtsfehler", von dem oben die Rede war, ist die landläufig gewordene volkstümliche Festtellung, daß man im „erlosten" Elsaß-Lothringen zu nicht wenig, man sagt hier, daß Kind, als Kind eingeborener Eltern auf die Welt gekommen zu sein. Wenn man mit einer Art Galgenhumor unterscheidet von „echten Elsässer" spricht, so ist das im Grunde genommen, das Eingeständnis: wir Elsässer und Deutsch-Lothringer waren doch rechte Mißkind, daß wir uns so von den geistiesen Denunziationsapostel